Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nach Mexiko versendet und seine Rechnung dabei trefflich finden soll. Aus Holland werden jährlich ungeheure Mengen von fettem und magerm Käse ausgeführt, und ist diese Ausfuhr eine große Quelle des Reichthums.

Litteratur.

Dr. Ad. v. Planta. Die Heilquelle zu Serneus im Kanton Graubünden. Chur bei Wassali 1853. 8. S. 16.

Nach einigen kurzen topographischen Bemerkungen über das Bad Serneus spricht Verfasser von den physikalischen Verhältnissen (Farbe, Klarheit, Wärme, Geschmack) der Quelle und gibt dann eine qualitative wie quantitative Analyse mit den dabei angestellten Berechnungen, die natürlich mehr für den Naturforscher als für den Laien von besonderm Interesse sind. Nach diesen Untersuchungen sind von fixen Bestandtheilen in der Serneuserquelle besonders vorherrschend: kohlensaurer Kalk, kohlensaure Magnesia und kohlensaures Natron; von flüchtigen Bestandtheilen: freie Kohlensäure und Schwefelwasserstoff. Die Entstehung der Quelle leitet Verfasser ab von den Dolomit- und Kalkmassen des Kotschnaberges. Am Schlusse des Schriftchens werden die medizinischen Wirkungen des Wassers dargestellt.

Es wäre sehr zu wünschen, daß der Verfasser seine Untersuchungen über sämmtliche bündnerische Mineralquellen ausdehnte, und die Ergebnisse derselben in zusammenhängender Bearbeitung veröffentlichte.